Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 39

Illustration: Friedens-Sehnsucht
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

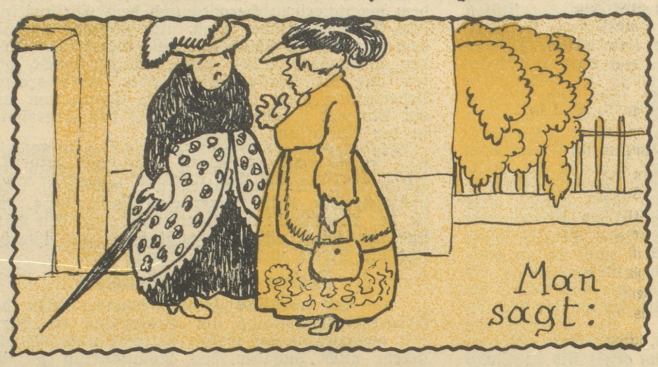
Download PDF: 07.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Friedens-Sehnsucht

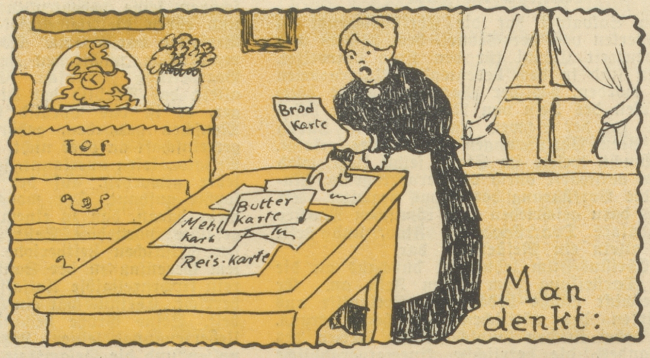
(Zeichnung von S. Boscovits jun.)

Wenn's nur bald Frieden gibt:

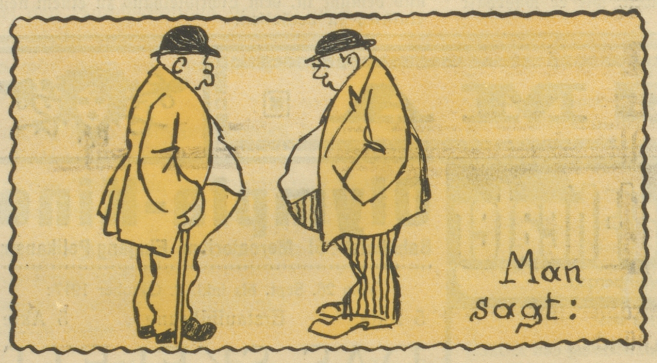


Es ist ja schrecklich — die vielen armen Soldaten, die täglich fallen.

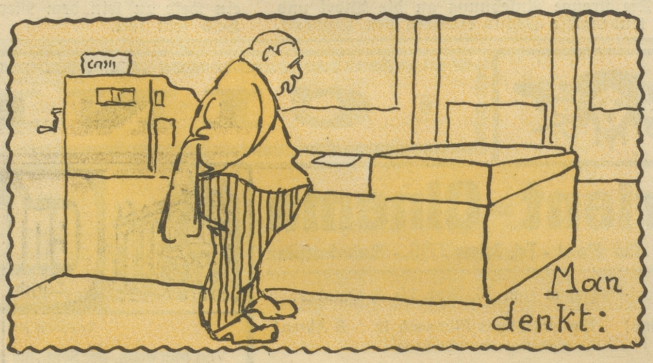
Wenn's nur bald Frieden gibt:



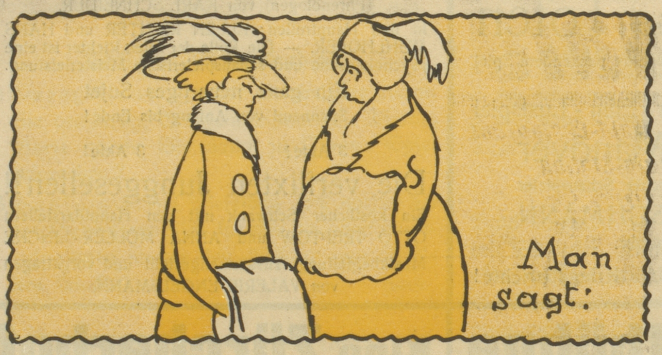
Es ist doch zu unbequem mit dieser Rationierung.



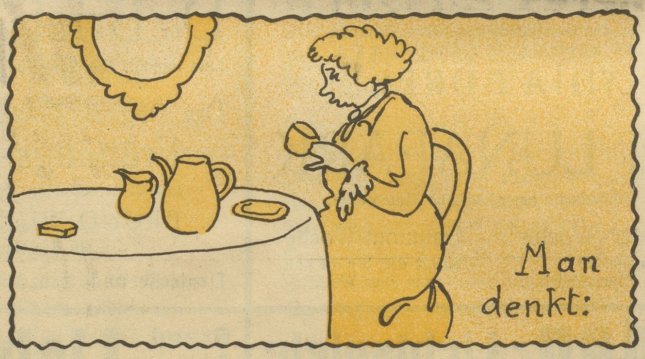
Das Elend der armen Hinterbliebenen ist ja furchtbar.



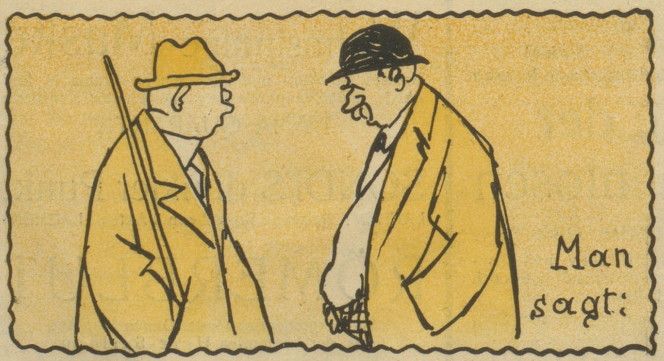
Das Geschäft geht immer flauer —



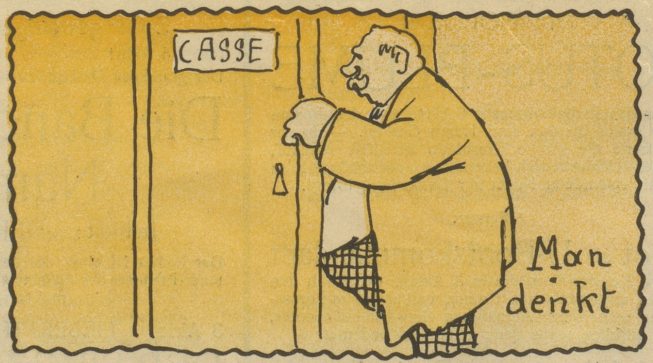
Das Herz blutet einem, wenn man an all' die Kranken und Krüppel denkt —



Daß man wieder mal ein Stück frisches Weißbrot und Zucker und Butter bekommt.



Das Unglück und Elend kann man sich ja gar nicht ausdenken — wenn es noch so weiter gehen sollte —



Mei Sach hab' ich jetzt beinander — und man kann doch nicht wissen — wie's noch kommen könnte —